

# Makabrer Diebstahl im Klinikum

*Kommissarin Bellaballa ermittelt wieder: Heute gibt es die dritte von einer Hausacher Leserin geschriebene Fortsetzung*

**Nun geht's weiter mit unserem Schwarzwaldkrimi »Leser schreiben für Leser«. Aus zehn möglichen Fortsetzungen hat sich Christoph W. Bauer jene einer Hausacher Leserin ausgesucht.**

Eine abgetrennte Hand im Sägewerk rief Kommissarin Isabella Bahler und ihren Hund Einstein auf den Plan – sie stellte sich als jene von Ferdinand Eichtanner heraus, des Besitzers des Sägewerks. Drohbriefen waren aufgetaucht, der Chef war seit einer Woche nicht mehr im Betrieb und hatte Zoff mit Schwiegersohn Erwin Waldner wegen seiner Frau und Eichtanners Tochter Sandra. Erwin Waldner ließ sich mit der Antwort, wo sich seine Frau aufhalte, auffallend viel Zeit.

Als die Kommissarin und ihr Spürhund das Sägewerksgebäude verließen, blieb Einstein unvermittelt stehen und kläffte einen Getränkeautomaten an. Sie drückte die Klappe vorsichtig nach hinten und ließ sie sofort wieder zufallen. Darum mussten sich die Gerichtsmediziner kümmern. Da bellte der Hund erneut, Bellaballa sah einen davonlaufenden Schatten.

Hier wird die Geschichte nun fortgesetzt von einer Leserin mit dem Pseudonym Maj Sjöwall: Einstein, vom Jagdfieber gepackt, stutzte kurz und rannte wie von der Tarantel gestochen hinterher. Er drängte sich gerade noch durch den Spalt der zufallenden Tür und verschwand ebenfalls. Bellaballa, völlig perplex, versuchte, ihm zu folgen. Als sie aus dem Haus kam, hörte sie etwas entfernt nur noch das Aufheulen eines Motors, Schlagen von Tü-

ren und die quietschenden Reifen eines davonrasenden Autos. Von Einstein keine Spur.

Bellaballa atmete tief durch, versuchte, sich zu beruhigen und aufkommende Ängste niederzudrücken. »Fakten, Fakten, Fakten«, murmelte sie vor sich hin und schwor sich strikt auf Rationalität ein. Sie ließ den Anruf von ihrem »Friseur«, hinter dem ihr Kollege Mayer steckte, noch einmal Revue passieren. Im Krankenhaus in Wolfach wurde in der Nacht in die Pathologie eingebracht, dabei waren Leichenteile gestohlen worden.

»Noch etwas Merkwürdiges«, hatte Mayer angefügt, »Sandra Waldner hat heute Morgen auf der Strecke nach Freiburg alle Geschwindigkeitsrekorde gebrochen und wurde in Elzach mit 110 Sachen geblitzt. Sie war aber nicht allein, auf dem Foto kann ich, ab-



**War in diesem Lappen die im Sägewerk gefundene abgetrennte Hand eingewickelt?**

Zeichnung: Stefan Dinter

geschnitten und verschwommen, einen Mann erkennen. Nach vier Verwarnungen in den letzten zwei Monaten, immer auf dieser Strecke, hat sie den Führerschein wohl los, schloss Mayer.

Der Gerichtsmediziner kam ihr entgegen und sie wies ihn gedankenverloren an, sich um das blutige Innenleben im Getränkeautomaten zu kümmern und erzählte ihm noch von dem Hinweis auf die gestohlenen Leichenteile. Sie ging zurück ins Büro, wo Klara Spitz und Manfred Hackele über ein kleines Päckchen gebeugt miteinander tuschelten und dann verstummten. »Wo ist Herr Waldner?«, fragte Bellaballa. Beide zuckten mit

den Schultern. »Der kommt und geht, wie und wann er will«, erwiderte Frau Spitz spitz.

## Verdächtiges Päckchen

In diesem Moment bat der Gerichtsmediziner die Kommissarin heraus und erklärte ihr, dass sich der grausige Fund im Getränkeautomaten als blutgetränkter Lappen entpuppte, in den die Hand wahrscheinlich eingewickelt war. Vollkommene Klarheit hätte er aber erst nach der Laboruntersuchung. »Und was ist das?« fragte sie kurz danach Klara Spitz und Manfred Hackele und deutete auf das Päckchen, das vor ihnen auf dem Schreibtisch lag. »Keine Ahnung!«, entgegnete Hackele ratlos, »es gibt keinen Absender.« »Finger weg!«, befahl Bellaballa

## STICHWORT I

### Die Spielregeln

Nun sind Sie wieder an der Reihe. Schreiben Sie die fünfte und vorletzte Folge unseres Krimis (nicht mehr als 300 Wörter). Senden Sie Ihren Beitrag bis spätestens Montag, 29. Juni, 10 Uhr, per E-Mail an [lokales.kinzigta@reiff.de](mailto:lokales.kinzigta@reiff.de), versehen mit Ihrer Adresse und mit einem Pseudonym. Wer bereits veröffentlicht wurde, kann weiterhin mitmachen, braucht aber ein neues Pseudonym.

Die von Ihnen geschriebene Fortsetzung geht an Christoph W. Bauer. Dieser sucht eine passende Fortsetzung

aus, die Stefan Dinter aus Stuttgart illustriert. Der fünfte Teil erscheint am nächsten Donnerstag – dann beginnt dasselbe von vorn. Insgesamt sind sechs Folgen vorgesehen. Erst am Schluss werden die Namen aller Autoren veröffentlicht. Die sechste Folge kürt das Publikum bei einer öffentlichen Veranstaltung am Mittwoch, 8. Juli, im Sägewerk Streit.

Niemand schreibt für den Papierkorb: Es wird zwar nur jeweils eine Folge in der Zeitung veröffentlicht, unter [www.bo.de/schwarzwaldkrimi](http://www.bo.de/schwarzwaldkrimi)

mi sind aber alle möglichen Fortsetzungen im Internet zu finden. So kann sich jeder ein Bild davon machen, was andere für Einfälle hatten, den Krimi weiterzuschreiben.

Alle Autoren, die am Krimi mit-schreiben und an der Abschlussveranstaltung teilnehmen (selbstverständlich als Gäste der MITTELBADISCHEN PRESSE) erhalten eine Autorenkarte für freien Eintritt bei allen Veranstaltungen des Hausacher »Leselenz«.

HAUSACHER  
LESE  
LENZ



## STICHWORT II

### Die Personen

Christoph W. Bauer stellt die Personen vor:

- **Isabella Bahler**, genannt Bellaballa: Kommissarin, Anfang 40.
- **Einstein**: ihr Hund
- **Ferdinand Eichtanner**: Sägewerkbesitzer, schmieriger Typ – ca. 50
- **Klara Spitz**: Eichtanners Sekretärin, brünette lange Haare, Brillen, spitzes Gesicht, etwa 30 Jahre alt.
- **Manfred Hackele**: Langjähriger Vorarbeiter im Sägewerk, korpolent, Halbglatze, ca. 50
- **Erwin Waldner**: Eichtanners Schwiegersohn; schlaksiger Typ mit Vorliebe für Designeranzüge, ca. 35
- **Sandra Waldner**: Tochter von Ferdinand Eichtanner, verheiratet mit Erwin Waldner, blonde Mähne, ca. 30.

schnell, »das muss sich erst die Spurensicherung ansehen«.

Was ist in dem Päckchen? Warum rast Sandra regelmäßig in Richtung Freiburg? Schreiben Sie weiter! Die Spielregeln lesen Sie links.